

Enthusiasmus ist ansteckend

Kasselerin belegt in Doktorarbeit: Lehrer können Schüler auch nach vielen Berufsjahren noch begeistern

Von Peter Dilling

KASSEL. Lehrer haben übermäßig viel Freizeit und zerreißen sich nicht gerade für ihren Job. Der frühere Bundeskanzler Gerhard Schröder bezeichnete sie während seiner Amtszeit als niedersächsischer Ministerpräsident sogar als „faule Säcke“. Mit solchen Vorurteilen werden Pädagogen bis heute konfrontiert.

Ganz zu Unrecht: Zu diesem Ergebnis kommt zumindest Dr. Victoria Bleck vom Institut für Erziehungswissenschaft der Universität Kassel in ihrer Doktorarbeit. Sie hat im Rahmen einer schon fast 20 Jahre währenden Langzeitstudie herausgefunden, dass sich Lehrer auch nach vielen Berufsjahren noch für das Unterrichten begeistern können und damit auch ihre Schüler mitreißen.

Bislang nur wenig Forschung

Befragt wurden in der Studie 47 Lehrer sowie 982 Schüler der Klassenstufen 6 bis 9 aus Baden-Württemberg. Bleck hatte mit einem Forscherteam unter der Leitung von Prof. Dr. Frank Lipowsky nach der Freude und dem Enthusiasmus gefragt, mit dem Lehrkräfte unterrichten und Schüler lernen. Zur Wirkung von Enthusiasmus gäbe es bislang nur wenig Forschung, sagt Bleck.

In der Studie wurde aber nicht nur untersucht, ob der Enthusiasmus von Lehrkräften „ansteckend“ auf die Schüler wirkt, sondern auch, wie sich ihre Leidenschaft für den Lehrerberuf erklären lässt.

Aus welchen Gründen hat sich der Pädagoge für den Lehrerberuf entschieden? Wie stark ist sein Wunsch, Kindern Wissen zu vermitteln? Wie belastet ist er im Beruf? Und: Wie stark ist er von sei-



Dr. Victoria Bleck



Auch nach vielen Jahren im Beruf noch mit Engagement dabei: Das trifft laut Victoria Bleck auf viele Lehrer zu. Unser Symbolbild zeigt den Lehrer Horst Michaelis von der Oppenbergerschule in Münster mit zwei Schülern.

Foto: Friso Gentsch/dpa

nen Fähigkeiten als Lehrer überzeugt?

Für die Begeisterung der Lehrer spielen solche Aspekte auch längerfristig eine wesentliche Rolle, erläutert die Wissenschaftlerin. Das Vertrauen der Lehrer in die eigenen Fähigkeiten beugt zudem einem hohen Belastungserleben vor. „Lehrer, die von sich selbst überzeugt sind, kommen mit den wachsenden Belastungen in ihrem Beruf besser zurecht“, sagt sie.

Die Ergebnisse der Studie zeigen – im Gegensatz zur gängigen Sicht des frustrierten und unmotivierten Pädagogen – ein positives Bild: Auf einer von Bleck entwickelten „Enthusiasmus-Skala“ erreichen die Pädagogen, die be-

reits 17 Jahre im Beruf stehen, im Schnitt einen Wert im oberen Drittel.

„Die Mehrheit hat noch Spaß am Unterricht“, sagt die Forscherin. Der Enthusiasmus der Lehrer stecke auch ihre Schüler an, motiviere sie und Sorge im Unterricht für eine angenehme und störungsarme Arbeitsatmosphäre.

Bleck schließt aus ihrer Studie, dass der Enthusiasmus von Lehrern im Schulalltag gefördert werden sollte. Schulen seien gut beraten, ein Umfeld zu schaffen, dass den Spaß und das Engagement der Pädagogen fördert, beispielsweise durch mehr Freiraum für das Umsetzen eigener Ideen und durch die Wertschätzung ihrer Leistung.

Foto: Privat/Dilling

HINTERGRUND

Langzeitstudie läuft seit 19 Jahren

Die Langzeitstudie „Wege im Beruf“ begleitet Lehramtsabsolventen seit fast 19 Jahren von ihrem Einstieg in den Lehrerberuf bis heute. Gestartet wurde das Forschungsprojekt – eine der längsten derartigen Studien, die es in Deutschland gibt – von Prof. Dr. Frank Lipowsky an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg. Seit 2006 führt Frank Lipowsky die Studie von Kassel aus fort. Im Rahmen der Studie werden die Pädagogen regelmäßig zu ihrer Berufsmotivation, ihrem Selbstbild, ihrer Zufriedenheit im Beruf und ihren

Plänen befragt. Mittlerweile haben die Wissenschaftler schon die neunte Befragungsrunde abgeschlossen. Eine Besonderheit der Studie ist, dass auch Lehramtsabsolventen befragt werden, die nach dem Staatsexamen nicht in den Schuldienst gegangen sind, sondern eine berufliche Tätigkeit aufgenommen haben. Ein Ergebnis der Studie ist auch, dass etwa ein Fünftel der Befragten rund 20 Jahre nach dem Ende ihres Lehramtsstudiums einer Tätigkeit außerhalb des Lehrerberufs nachgeht. (pdi)